



WAS TUN NACH EINEM RECHTEN ANGRIFF?

WAS TUN NACH EINEM RECHTEN ANGRIFF?



Zeug*innen ansprechen

Wenn es Zeug*innen für den Angriff gab, sprechen Sie diese an und notieren Sie sich Namen, Adresse und Telefonnummer.



Ärzt*in aufsuchen

Auch bei scheinbar kleinen Verletzungen, ist es wichtig, eine*n Ärzt*in aufzusuchen. Diese*r sollte die Folgen des Angriffs behandeln und in einem Attest genau festhalten.



Sachschäden dokumentieren

Sind bei dem Angriff Sachschäden, zum Beispiel an ihrer Kleidung, entstanden, dokumentieren Sie diese detailliert, am besten mithilfe von Fotos.



Gedächtnisprotokoll anfertigen

Schreiben Sie so schnell wie möglich ein Gedächtnisprotokoll des Geschehenen. Hierbei sollten Sie alle Einzelheiten genau festhalten und Ort, Datum, Uhrzeit und Anzahl der Beteiligten nicht vergessen. Bewahren Sie alle Beweise, wie zum Beispiel E-Mails oder Briefe, auf.



Polizei informieren

Melden Sie den Angriff, wenn Sie dies möchten, der Polizei. Sie können außerdem Strafanzeige und gegebenenfalls Strafantrag stellen, sofern gewünscht am besten gleich an Ort und Stelle. Später ist dies je nach Straftatbestand noch innerhalb von drei Monaten nach der Tat oder darüber hinaus möglich. Entscheiden Sie sich für Strafanzeige oder -antrag, sollten Sie sich die Tagebuchnummer und eine Kopie der Anzeige geben lassen.



KONTAKT MIT BERATUNGSSTELLE AUFNEHMEN

Wenden Sie sich möglichst bald an eine Beratungsstelle für Betroffene rechter Gewalt. Eine Übersicht über Anlaufstellen finden Sie unter www.verband-brg.de. Mit den Berater*innen können Sie anschließend gemeinsam alle weiteren Schritte besprechen.

Telefon: +49 89 / 462 24 67-0
Mail: kontakt@before-muenchen.de
www.before-muenchen.de



gefördert von der Landeshauptstadt München

im Rahmen des kommunalen Netzwerks
gegen Rechtsextremismus, Rassismus
und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit